

Architectour de Suisse

Autor(en): **Gantenbein, Köbi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

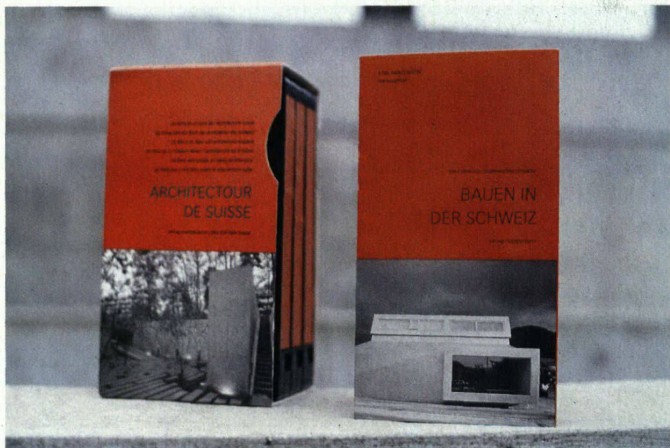


Bild: Maurice K. Grünig

Architectour de Suisse

«Bauen in Graubünden 1 und 2» oder «La Romandie existe», so heissen die Architekturpackungen, die Hochparterre und das Schweizer Fernsehen miteinander auf die Beine gestellt haben. Jetzt folgt «Architectour de Suisse», ein Buch und 26 Filme zur zeitgenössischen Architektur in der Schweiz.

Am frühen Abend des letzten Sonntags hat im ersten Kanal des Schweizer Fernsehens (SF1) mit einem Film über das Haus von Peter Märkli in Azmoos die «Architectour de Suisse» begonnen, ein Parcours von 26 Filmen über aktuelles Bauen in der Schweiz. Die Tour dauert ein halbes Jahr und sie will zwei Fragen beantworten: 1. Was sind die Aufgaben der aktuellen Architektur in der Schweiz und wer schlägt welche Lösungen vor? 2. Wie kann Architektur, wie kann ein Haus gefilmt werden?

Auswählen

Tiziana Mona, Luisella Realini, Maurizia Magni (Koordination), Robert Ruoff, Peter Egloff und Pierre Biner von der SRG SSR ideé suisse haben, beraten von Köbi Gantenbein und Benedikt Loderer und etlichen Architektinnen und Architekten, das Bauen in der Schweiz der letzten Jahren resümiert und entlang von spannenden Tatorten, regionaler Abwägung und persönlichen Leidenschaft 26 exemplarische Beispiele ausgewählt (siehe Kasten). In 26 je gut viertelstündigen Filmen werden Bauten gezeigt, Architekten befragt, Häuser illuminiert und Bilder inszeniert. Von Markthallen ist ebenso die Rede wie von Einfamilienhäusern, von Museen ebenso wie von Gärten, von Perrondächern ebenso wie von Wohn-

überbauungen. Und wie immer ist die Welt ungerecht, denn einige werden enttäuscht sein, dass sie nicht mit dabei sind. Einer der Grossen aber hat uns gesagt, er schätze das Vorhaben wohl, aber er bitte zu respektieren, dass er nach grosser und weltweiter Publizität eine Zeit Urlaub von der Öffentlichkeit nehme, und eine Architektin bat, statt ihr doch ein wegweisendes Vorhaben junger Architekten vorzustellen.

Viele Blickwinkel

Nachdem die Sender der SRG SSR ideé suisse vor einigen Jahren zur Literatur de Suisse eingeladen hatten, werden nun also Gebäude, ihre Bauherren und Architekten gewürdigt im Wissen, dass nicht nur der kluge Roman, sondern auch das gelungene Haus kulturelle und gesellschaftliche Vermittlung und Erklärung braucht. 26 Filme – die Anstrengung ist ausserordentlich. Und also ist die zweite Frage spannend: Wie Architektur im Film erklären? Ein erster Eindruck: vielfältig. Die SRG hat gut ein Dutzend eingeladen, darunter Leute wie Christoph Schaub, der sich bereits einen Namen mit Filmen über Zumthor, Caminada oder Calatrava gemacht hat, oder alte Hasen wie Beat Kuert, den wir von Filmen über Mario Botta oder Max Dudler kennen. Mit von der Partie sind Filmfrauen, denen man die Herkunft

vom Journalismus gut anmerkt, ebenso wie Filmer, die einen Kunstanspruch behaupten und das Haus samt dessen Architekten als ein Stück Kunst illuminierten, in dem wir als Benutzer eher stören. Hochparterre wird im Laufe des nächsten Jahres und mit Blick auf diese Beiträge in Essays die Frage aufgreifen, wie und ob Architektur und Raum gefilmt werden können.

Das Buch zum Film

Die Filme sind der eine Teil der «Architectour de Suisse», ein Buch der andere. Hochparterre stellt die 26 Bauten in Texten, Bildern und Plänen in einem Buch über 200 Seiten vor, liefert die Adressen und anderen Hinweise, denn das Buch soll wie seine Vorgänger aus Graubünden und der Romandie ein tauglicher Führer sein, damit man hinget und überprüft, was die Filmer zeigen und die Schreiber behaupten. Denn auch im Buch kommen unterschiedliche Autorinnen und Autoren zu Wort, auch hier zeigen wir, dass man nicht nur in einer Form über ein Haus, seinen Kontext, seinen Bauherrn und Architekten berichten kann. Ausserdem stellen wir in kurzen Berichten gut 100 weitere Bauten vor, welche die Vielfalt und Dichte ambitionierter Architekten und Bauherren hierzulande belegen.

In die Welt hinaus

Die SRG ist das grösste Schweizer Kulturunternehmen und lebt selbstverständlich mit und in unseren vier Sprachen. Also werden auch die Filme und die Bücher ins Französische, Italienische und teils ins Romanische übersetzt. Das heisst, dass auch alle Filme in SF DRS, in der TSI und in der TSR ausgestrahlt werden. Die Programmzeitung weiss wann und wo. Auf SF DRS ist der Sonntag ab 17.55 Uhr gesetzt. Doch mit den vier Schweizer Sprachen nicht genug, denn die Architektur drängt in die Welt und also wird, unterstützt von Präsenz Schweiz, auch eine englische und eine spanische Version aufgelegt werden. Denn nach der Reise durch die Schweiz wird «Architectour de Suisse» nach Europa, England, Amerika und Lateinamerika fahren und kund tun, wie wir hierzulande bauen, filmen, schreiben, fotografieren und Bücher machen. Und damit das geht, werden die Filme auf drei Videos kopiert, auf eine DVD-Scheibe gepresst und zusammen mit dem Buch in einen rostroten Schuber gepackt, gross wie ein Ziegelstein. Der Schuber kostet für Nicht-Abonnenten 99 Franken und wird ab 25. März erhältlich sein. Wer einen will, kann den Coupon auf dieser Seite ausfüllen. Und wer Hochparterre abonniert hat, kommt wie immer, günstiger – für 80 Franken – dazu.

Köbi Gantenbein

Die Projekte, die Architekten

Graubünden: Totenstube, Vrin (Gion A. Caminada), Schulhaus, Vella (Bearth & Deplazes), Punt da Suransuns, Viamala (Jürg Conzett)
Tessin: EFH «Colle degli Ulivi», Coldrerio (Paolo & Franco Moro), Informatiklabor, Universität Lugano, (Giraudi & Wettstein), Oratorium in Porta bei Brissago (Raffaele Cavadini), Monte Carasso (Luigi Snozzi), EFH Mendrisio (Ivano Gianola)
Mehrzweckhalle, Losone (Livio Vacchini)
Romandie: Espace Gruyère (Galletti und Matter), Meteorologische Weltorganisation, Genf (Brodbeck & Roulet), Schule Gai-Logis, Nyon (Vincent Mangeat), Bibliothek Edouard Fleuret, Dornigny (Devanthy und Lamunière), Fondation de Médecine Louis Jeantat, Genf (Domino; Deville und Anzevli) Centre Dürrenmatt, Neuchâtel (Mario Botta)
Zürich: Esslinger Dreieck (Angélie/Graham/Pfenninger/Scholl), Stadion Zürich, ein Plan (Meili & Peter), Geschäftshaus ABB, Zürich Nord (Theo Hotz), ETH Hönggerberg (Mario Campi), Siedlung im Lot, Uster (Ateliergemeinschaft Basel und Moos Giuliani Herrmann)
Ostschweiz: Liner-Museum, Appenzell (Gigon & Guyer), EFH in Azmoos (Peter Märkli)
Basel: St. Jakobsstadion, Basel (Herzog & de Meuron), Volta-Schulhaus, Basel (Miller & Maranta)
Berlin: Schweizer Botschaft (Diener & Diener)

- Ich bestelle 26 Filme (auf drei Videokassetten) und das Buch «Architectour de Suisse» *
 d / f / i / e / sp
- Ich habe Hochparterre nicht abonniert und bezahle 99 Franken
- Ich habe Hochparterre abonniert und bezahle 80 Franken
- Ich will Hochparterre abonnieren und bezahle 80 statt 99 Franken
- Für einen Aufpreis von 10 Franken erhalte ich DVD-Format

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Einsenden an: Hochparterre, Ausstellungsstr. 25, 8005 Zürich oder Fax 01 / 444 28 89

* «Architectour de Suisse» wird Ende März 02 ausgeliefert